

Zweckbündnis

Aus Anlass unseres Berichtes über die Entwicklung der Synchronstudios in Deutschland sprach Tina Thiele mit den beiden Vorstandsmitgliedern

Oliver Fay (Splendid Synchron GmbH) und Björn Herbing (Arena Film GmbH & Synchron KG) über die Ziele des Bundesverbandes der Deutschen Synchronproduzenten BVDSP.



Björn Herbing

© Tina Thiele

:PROFESSIONAL PRODUCTION:

Was waren die Beweggründe, den »Bundesverband der deutschen Synchronproduzenten« zu gründen?

BJÖRN HERBING:

Konkreter Auslöser waren die Unsicherheiten in der sozialversicherungsrechtlichen Beurteilung und Abrechnung der Synchronsprecher und die daraus resultie-

rende Einsicht der Firmen, dass bei allem Wettbewerb bestimmte Probleme nur gemeinsam gelöst werden können.

:PROFESSIONAL PRODUCTION:

Was sagen Sie dazu, dass Synchronschauspieler in eine Abhängigkeit gedrängt werden?

OLIVER FAY:

Wir wüssten nicht, in wie weit Synchronschauspieler in eine Abhängigkeit gedrängt werden. Der BVDSP versucht gemeinsam mit dem Sprecherverband I.V.S., allgemeingültige Rahmenbedingungen für die Branche zu schaffen.

:PROFESSIONAL PRODUCTION:

Wie erlebte die Arena Film die Abrechnungsproblematik am eigenen Leib?

BJÖRN HERBING:

Wir wurden bis einschließlich 1998 regelmäßig ohne Beanstandungen durch die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BFA) geprüft. Im Jahre 2002 kam dann eine erneute Prüfung zu dem Ergebnis, dass wir hohe Nachforderungen zu zahlen hätten – obwohl wir exakt genauso abgerechnet hatten, wie in den Jahren zuvor. Da uns das an den Rand der Insolvenz getrieben hätte, konnten wir das natürlich nicht akzeptieren. Zum Glück ging es zehn weiteren Berliner Synchronfirmen genauso. So haben wir uns zusammen getan und uns gemeinsam erfolgreich gewehrt. Man kann sagen, dass dies der Vorläufer für unseren später gegründeten Verband war.

:PROFESSIONAL PRODUCTION:

Wie erlebte die Splendid Synchron GmbH die Abrechnungsproblematik?

OLIVER FAY:

Ich kann dazu keine besonderen Ausführungen machen. Allgemein gilt sicherlich, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie das vom Deutschen Rentenbund vorgelegte Abrechnungsmuster komplex und kompliziert sind und damit einen erhöhten bürokratischen Aufwand nach sich ziehen.

:PROFESSIONAL PRODUCTION:

Was wurde im Verband bezüglich der Abrechnungsproblematik beschlossen?

BJÖRN HERBING:

Die Mitglieder des BVDSP haben die zur Zeit gültigen Kriterien der Spitzenverbände der Sozialversicherungen vom 30.09.05 zur Abrechnung zu akzeptieren, um nicht das Risiko erheblicher Nachforderungen seitens der DRV Bund einzugehen. In den Gesprächen mit der DRV Bund war deshalb erste Priorität – unabhängig vom jeweiligen Status des Schauspielers – eine weitestgehende Rechtssicherheit für die Unternehmen zu erlangen. D.h. die den Unternehmen vorgegebenen Beurteilungskriterien, die heute gelten, müssen auch noch in drei Jahren deutungsfrei gelten. Dies war in der Vergangenheit leider nicht immer der Fall.

OLIVER FAY:

Unser zweites Ziel war und ist, sowohl für die Schauspieler als auch für die Unternehmen möglichst praxisnahe und unbürokratische Abrechnungskriterien zu entwickeln. Hier wurden wir bisher nicht erhört – ob wir es geschafft haben, Rechtssicherheit zu erlangen, wird die Zukunft zeigen.

:PROFESSIONAL PRODUCTION:

Wie eng ist der Dialog zwischen Ihrem Verband und dem Interessenverband der Synchronschauspieler e.V.?

OLIVER FAY:

Beide Vorstände (BVDSP und IVS) treffen sich in regelmäßigen Abständen und tauschen sich über aktuelle Fragen und Probleme aus.

:PROFESSIONAL PRODUCTION:

Am 1. Dezember 2006 gab es auch ein Treffen der beiden Verbände mit der Deutschen Rentenversicherung Bund. Was kam dabei heraus?

BJÖRN HERBING:

Die DRV Bund sowie die Vertreter der KSK, der Krankenkassen und der Prüfdienste haben die im Schreiben vom 30.09.05 verbreiteten Abrechnungsvorschriften erläutert. Dazu wurde ein Raster ausgeteilt, anhand dessen es den Firmen erleichtert werden soll, den Abrechnungsstatus zu prüfen. Auch vom BVDSP im Vorfeld vorgelegte exemplarische Einzelfälle wurden erörtert und durchgesprochen. Trotz aller Bereitschaft

IHR PARTNER RUND UM
DVD • CD • VIDEO • FILM
Pressen, Brennen, Kopieren, Scannen

WWW.BEROLA.DE

 BEROLA - Film GmbH • D - 91301 Forchheim
Tel. 0049 9191 7222-0 • Fax 0049 9191 7222-90
www.berola.de • info@berola.de

zur Kooperation und dem geäußerten Verständnis für die Komplexität des Abrechnungsverfahrens machten die Vertreter der Spitzenverbände von Anfang an klar, dass die von der DRV Bund erstellten Abrechnungsmodalitäten bis zu einer höchstrichterlichen Klärung des Sozialversicherungsstatus von Synchronschauspielern nicht zur Disposition gestellt werden.

BEI ALLEM WETTBEWERB
KÖNNEN BESTIMMTE PROBLEME
NUR GEMEINSAM
GELÖST WERDEN

:PROFESSIONAL PRODUCTION:

Was sind die kurzfristigen Ziele des BVDSP?

OLIVER FAY:

Kurzfristig geht es vor allem darum, für die Mitglieder des BVDSP gemeinsame Rahmenbedingungen zu schaffen.

:PROFESSIONAL PRODUCTION:

Was sind die langfristigen Ziele des Verbandes?

BJÖRN HERBING:

Die mittel- und langfristigen Ziele sind in §2 unserer Satzung niedergeschrieben: der BVDSP setzt sich für die kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Belange der Synchronbranche ein.

:PROFESSIONAL PRODUCTION:

Verwenden Sie selbst den Begriff Synchronschauspieler?

OLIVER FAY:

Wir verwenden eher den Begriff Synchronsprecher/in. Dieser hat sich seit jeher so eingebürgert. Wobei ich ausdrücklich unterstreichen möchte, dass es sich bei der Tätigkeit der Sprecher und Sprecherinnen um eine schauspielerische Leistung handelt.

:PROFESSIONAL PRODUCTION:

Warum hat sich der Verband nicht einem anderen artverwandten Verband oder einer Gewerkschaft angeschlossen?

BJÖRN HERBING:

Zum einen versteht sich der BVDSP nicht als Arbeitgeberverband und wird sich daher mit Sicherheit nie einer Gewerkschaft anschließen. Zum anderen sind die Probleme der Synchronbranche dermaßen speziell, dass es keinen Sinn ergibt, sich einem artverwandten Verband anzuschließen. Es gilt zunächst die spezifischen Probleme der Branche zu lösen und eine eigene Identität zu entwickeln. Wenn dies erreicht ist, ist es nicht auszuschließen, dass man sich mit anderen artverwandten Verbänden austauscht. Aber der BVDSP wird sich sicherlich immer seine Unabhängigkeit und Eigenständigkeit bewahren.

:PROFESSIONAL PRODUCTION:

Sind sie als Synchronfirmen nicht Konkurrenten?

OLIVER FAY:

Natürlich stehen alle Synchronfirmen – auch die im BVDSP zusammengeschlossenen sind – untereinander in einem sehr harten Wettbewerb. Dies schließt jedoch nicht aus, dass man versuchen sollte, allgemeine Probleme, Fragen oder Themen gemeinschaftlich zu diskutieren und nach Lösungen zu suchen.

:PROFESSIONAL PRODUCTION:

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Synchronbranche?



Oliver Fay

© Uwe Voelkner / FOX

OLIVER FAY:

Einen respektvollen Umgang aller Beteiligten – Auftraggeber, Studios und Sprecher – und dass es gelingt, in der Öffentlichkeit eine höhere Wertschätzung für die Synchronisierung zu erreichen.

BJÖRN HERBING:

Alles, was sich Herr Fay wünscht und dazu eine hohe Nachfrage nach Synchronproduktionen sowie klare Regeln für alle Marktteilnehmer. ■ PP

Medientage München 2007 – Trends, Visionen und Realität



Die Medientage München finden vom 7. bis 9. November 2007 im ICM – Internationales Kongresscenter München – von 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr statt.
Besuchen Sie uns am Stand S1 im Foyer.



Bavaria Film GmbH, Sales & Service, Bavariafilmplatz 7, 82031 Geiselgasteig, www.bavaria-film.de